Grenzübergreifende Bedürfnisse
der neuen Integrierten Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS-OSN)
bezüglich der Intensivierung der Zusammenarbeit in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Hoyerswerda, 11.03.2015

Die dreiseitige Sitzung des Krisenmanagements war diesmal vom Programm her sehr arbeitsintensiv und interessant.

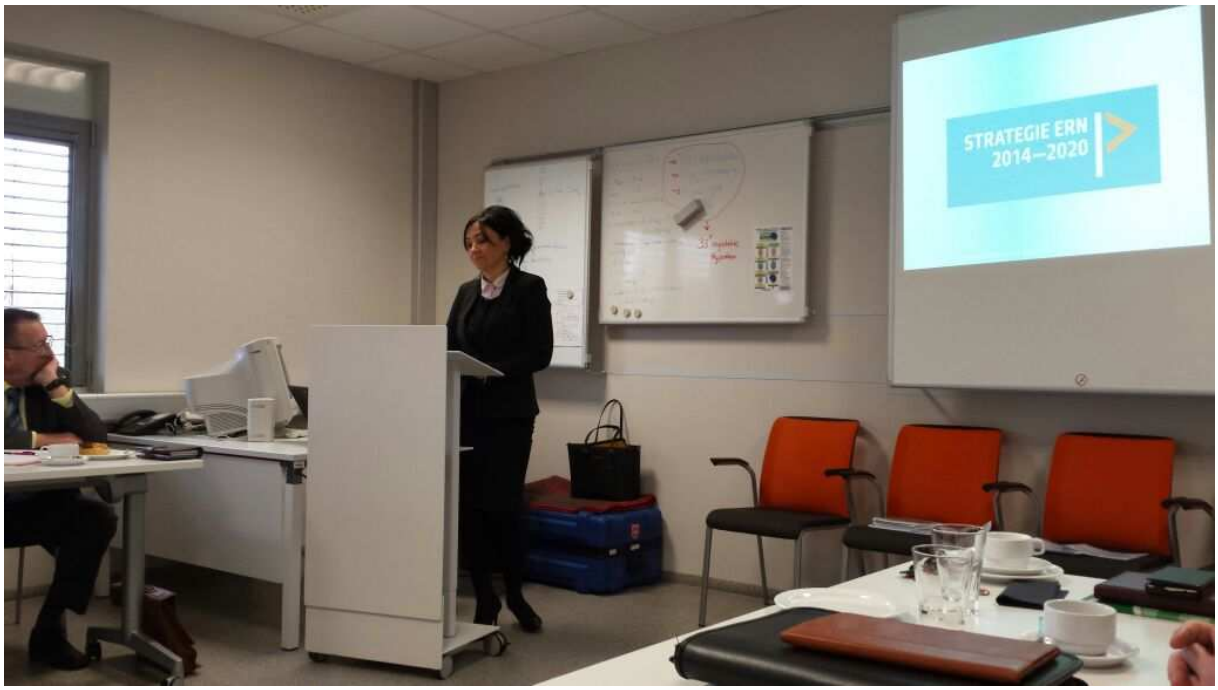
Zum ersten Mal haben sich ca. 20 Personen, die euroregionalen Experten des Krisenmanagements aus drei Ländern der Euroregion in der neuen **Integrierten Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS-OSN)** getroffen.

Im Rahmen seines Vortrages informierte Herr Dieter Kowark, Fachbereichsleiter Feuerwehr, insbesondere über Aufgaben bei der Umsetzung der Vereinbarungen der IRLS-OSN, sowie über gegenseitige Hilfsleistungen bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen.

Die Impulse für eine mögliche Fortsetzung des Projektes „CIFAD“ kamen von Frau Ruge, Mitarbeiterin des Landratsamtes Görlitz. Sie berichtete über die vorläufige erfolgreiche Umsetzung und Projektergebnisse, die eine Flagge für das tschechisch-deutsche Projektterritorium bilden.

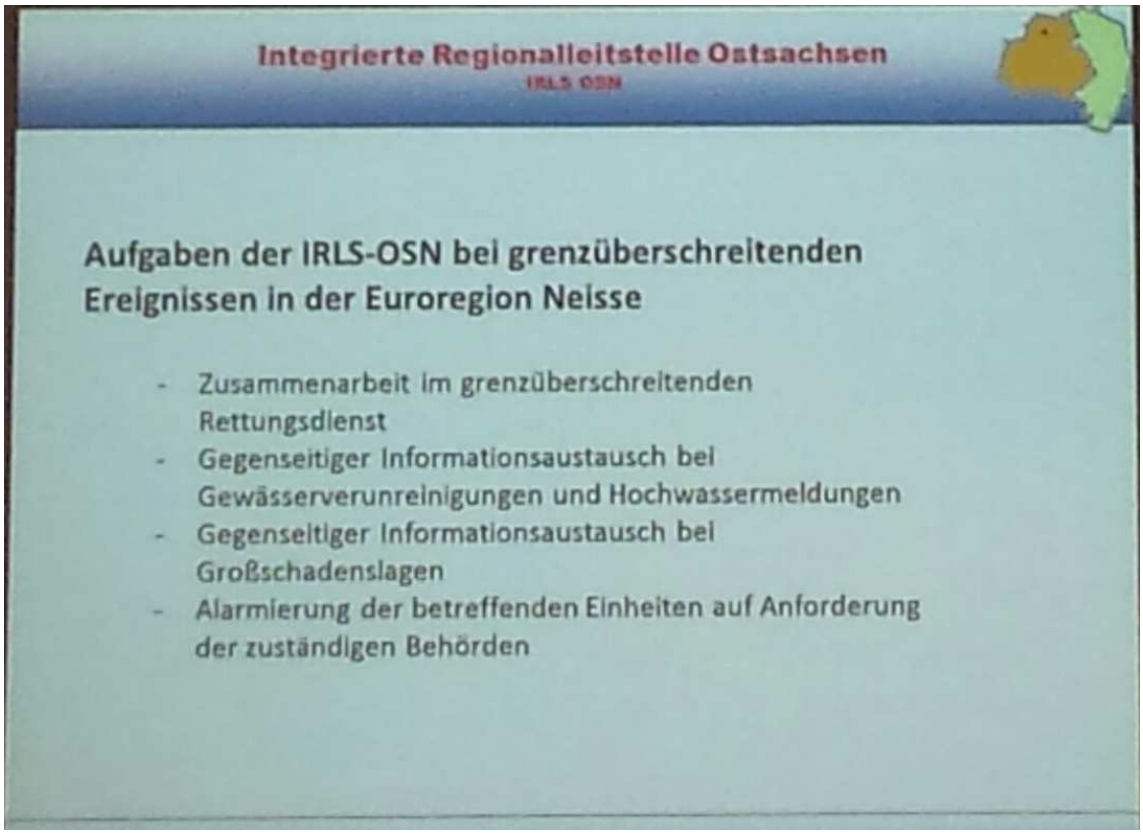
Die gleiche Nutzung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zur mobilen grenzübergreifenden Erfassung, Bewertung und Einsatzkoordination inkl. Dokumentation bei Großschadenslagen ist genauso in der Zusammenarbeit mit der polnischen Seite wichtig. Dies wurde schon in Form eines Leuchtturmprojektes im Kooperationsprogramm Polen – Sachsen 2014-2020 angemeldet.

Zur Struktur der gemeinsamen euroregionalen Strategie informierte Frau Magdalena Dziuk von der Euroregion Neisse e.V.



Für eine mögliche Umsetzung wurden durch sie Beispiele genannt, davon ein wichtiges laut der Strategie der ERN, für den Bereich Maßnahme, Schaffung eines wirkungsvollen Krisenmanagementsystems im ganzen Gebiet der Euroregion.

Die modern eingerichtete IRLS-OSN und die dort engagierten Fachkräfte bilden schon ein bedeutsames Fundament für die Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Bereichen Krisenmanagement und Rettungsdienst.
Die weiteren aufgelisteten geeigneten Aktivitäten im strategischen Themenbereich D.1. – Krisenmanagement bedeuten für die Zukunft mögliche Projekte – sagte Frau Dziuk.



Im Anschluss der Veranstaltung ermöglichten die Betreiber der Leitstelle in Hoyerswerda die Besichtigung des Hauses.
Die moderne Ausstattung und das Funktionieren des Teams versetzten die Gäste aus Polen und Tschechien in Erstaunen.

Bei den Besuchern merkte man wirkliche Begeisterung, welche vielleicht in naher Zukunft ein „Einimpfen“ bedeuten kann.